Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2011)
Heft: 2: Schwerpunkt : St. Johann

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

Schwerpunkt
Das Leben am (Stadt-) Rand 3
Rund ums Schällemätteli 8
Zwischen Totentanz und St. Johanns-Tor 15
Annäherung an Bettina Eichin 20
Die Antoniuskirche 27
Carl Miville-Seiler: Dr. Ackermannshoof in dr Santihans 32

Feuilleton
Kultur-Tipps 33
Reinhardt Stumm: Zarter Staub 36
Rudolf Grüninger: Jeder ist seines Glückes Störenfried 37

akzent forum
iPad-Kurse – eine Idee mehr! 39

Bildung
Führungen & Vorträge 40
Kurse 44
Sprachen 45
Computer & Fotografie 46

Sport
Besondere Angebote 52
Fitness & Krafttraining 53
Spiele 55
Bewegung & Gymnastik 56
Tanz 57
Wassersport 58
Laufsport & Wandern 59

Pro Senectute beider Basel
Wir putzen Ihre Wohnung 60
BLKB und BKB: E-Banking – keine Hexerei 61
Dienstleistungen 62
Stabwechsel 64

Impressum

akzent magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion:
Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.]
Mitarbeiterin Feuilleton: Vanessa Steiner [vs.], Lea Weissenberger [lw.]

Gastautoren:
Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüninger

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker
Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Reinhardt Druck, Basel
Auflage: 8'700 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel
S. 14, 18: Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Band 1
S. 21, 22, 23: Max Galli, S. 31: gta Archiv, S. 39: Patrick Bernet
S. 52, 64: stöckerselig.
Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Sich vorzustellen, dass das Gebiet im Norden Grossbasels zwischen der ehemaligen Stadtmauer und der Landesgrenze zu Frankreich noch im 19. Jahrhundert kaum bewohnt gewesen war, fällt heute schwer. Im 21. Jahrhundert zählt das St. Johann zu den eher dicht besiedelten Räumen der Stadt. Rund 18'000 Menschen leben auf einer Fläche von 225 ha. Da zudem ein grosser Teil des Gebiets von Industrie- und Life Sciences-Unternehmen, von Einrichtungen der öffentlichen Hand und von Schrebergärten besetzt wird, ist die Wohn- und Lebensfläche der «Santihanslemer», wie sich die besonders Quartierverbundenen selbst nennen, beschränkt.

Doch das St. Johann entwickelt sich: Der Novartis Campus, das geplante neue Biozentrum, das bereits fertiggestellte Kinderspital und schliesslich die Volta-Neubauten, der neue Vogesenplatz und die zu einem Boulevard umgestaltete Voltastrasse tragen dazu bei, dass Grossbasels Norden ein neues Gesicht bekommt. Aus dem einstmals als «Scherbenquartier» bezeichneten Stadtteil wird zusehends ein moderner Lebensraum für Menschen aus unterschiedlichsten Schichten und mit verschiedensten Lebensstilen – zumindest an einigen Ecken.

Es ist jedoch nicht alles Gold, was glänzt. Nach wie vor hat dieser Stadtteil mit alten Problemen zu kämpfen: mit dem Verkehr – von dem vor allem das untere St. Johann betroffen ist –, mit Lärm, achtlos weggeworfenem Abfall und unsachgemäss entsorgtem Müll und natürlich mit zu wenig Freiräumen.

Wir sind ins Quartier gegangen, haben uns mit Menschen, die dort leben und solchen, die dort arbeiten, unterhalten, haben das Leben im Quartier beobachtet und einen Blick zurück in die Geschichte geworfen. Dabei haben wir uns auch mit der St. Johanns-Vorstadt beschäftigt, die heute – verwaltungstechnisch betrachtet – nicht zum St. Johann-Quartier gehört, mit dem ehemaligen Schällemätteli und mit den Chancen und den Problemen, welche das Quartier heute hat. Und schliesslich haben wir uns mit Bettina Eichin getroffen, der grossen Schweizer Künstlerin, die in der St. Johann-Vorstadt ihr Atelier hat und aufs Engste mit der jüngeren Geschichte Basels verbunden ist. Ganz besonders haben wir uns über den Beitrag von Carl Miville-Seiler gefreut, der sich mit dem Ackermannshof auseinandergesetzt hat – jenem Haus notabene, in dem der Basler alt Ständerat einst selbst gearbeitet hatte.

Uns haben die Recherche und das Schreiben Spass gemacht. Wir hoffen, Sie finden Gefallen an der Lektüre.
Herzlichst

Ihre akzent magazin-Redaktion